



Das Wichtigste auf einen Blick

Stabiler Gesamtertrag

Mit CHF 95.7 Mio. liegt der Gesamtertrag der Matterhorn Gotthard Bahn auf dem Vorjahresniveau. Die operativen Mehrerträge aus dem Regionalverkehr konnten die Zusatzabgeltung für die Frankenstärke des Vorjahres kompensieren.

Unterschiedliche Entwicklungen der Geschäftsfelder

Im Regionalverkehr wurde ein Ertrag von CH 40.0 Mio. erwirtschaftet (+5.8%). Der Glacier Express erzielte einen Ertrag von CHF 10.9 Mio. (-0.5%). Beim Autoverlad betrug der Ertrag CHF 5.5 Mio. (+1.3%). Im Güterverkehr wurde mit dem neuen Geschäftsmodell in Kooperation mit Alpin Cargo und den NEAT-Transporten ein Ertrag von CHF 2.4 Mio. erwirtschaftet.

Anstieg der Fahrgastzahl

Die Zahl der Fahrgäste erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 6.11 auf 6.15 Mio. Reisende.

Rollmaterialfinanzierung gesichert

Die Finanzierung der bestellten 7 Niederflur-Gelenktriebzüge, 4 Gelenksteuerwagen und 11 Niederflur-Zwischenwagen wurde mit einer Obligationenanleihe von CHF 100 Mio. sichergestellt.

Hohe Investitionstätigkeit

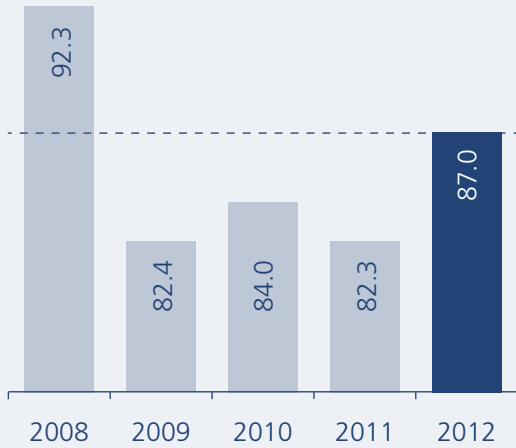
Das Investitionsvolumen in die Bahninfrastruktur betrug CHF 62.5 Mio. Damit wurden die finanziellen Mittel der Leistungsvereinbarung 2011–2012 ausgeschöpft.

Kennzahlen MG Bahngruppe

	2012	2011
Finanzkennzahlen (in Tausend)		
Erträge	144 258	141 272
davon Abgeltungen	57 236	58 928
Personal- und Betriebsaufwand	119 190	111 424
EBITDA	25 067	29 849
EBITDA in % des Gesamtertrages	28.8%	21.1%
Abschreibungen	26 753	25 534
EBIT	-1 686	4 315
EBIT in % des Gesamtertrages	-1.9%	3.1%
Jahresergebnis	401	571
Jahresergebnis in % des Gesamtertrages	0.3%	0.4%
Kostendeckungsgrad MG Bahngruppe	60.3%	58.8%
Mitarbeitende		
Eigene Mitarbeitende	500	508
Temporäre Mitarbeitende	25	26
Leistungszahlen (in Tausend)		
Reisende	6 151	6 109
Personenkilometer	122 881	120 888
Frequenzen Autoverlad	222	220

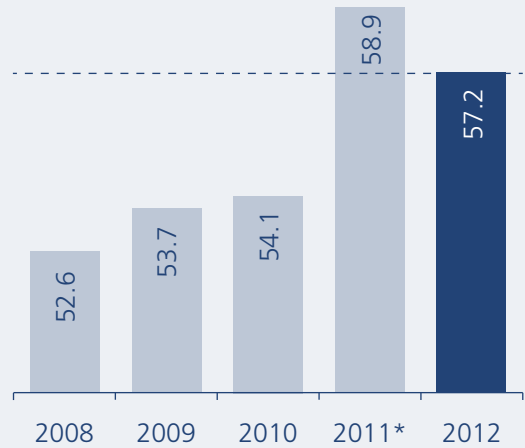
Ertragsentwicklung exkl. Abteilungen der MG Bahngruppe

Mio. CHF



Abteilungsentwicklung der MG Bahngruppe

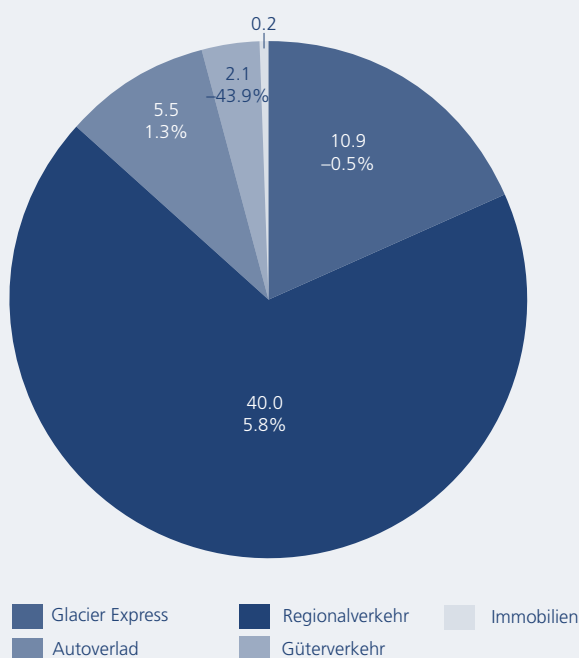
Mio. CHF



*inkl. Zusatzabteilung «Frankenstärke» TCHF 2625

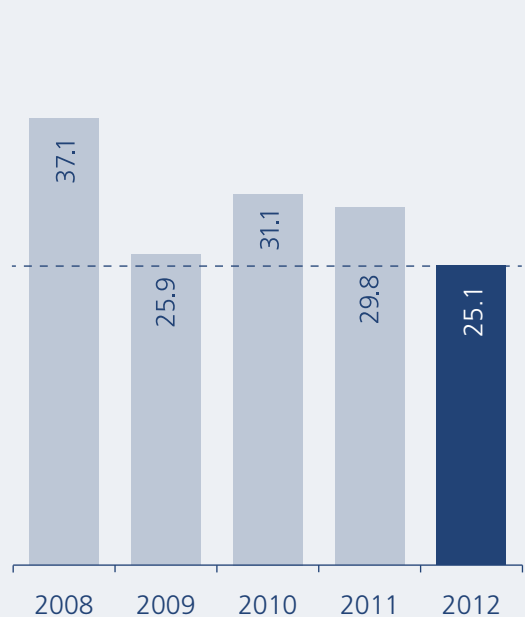
Ertrag der operativen Geschäftsfelder

(exkl. Abteilungen) in Mio. CHF /
Abweichung in % gegenüber Vorjahr



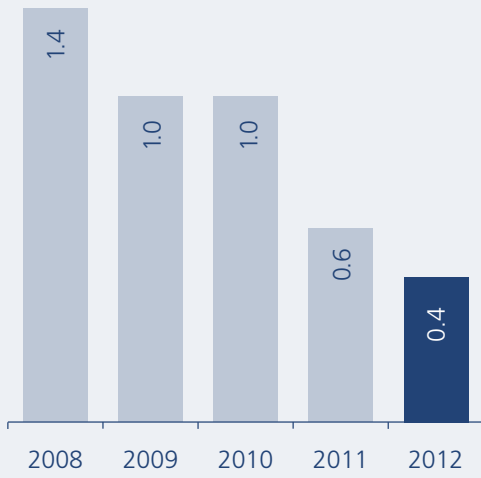
EBITDA

Mio. CHF

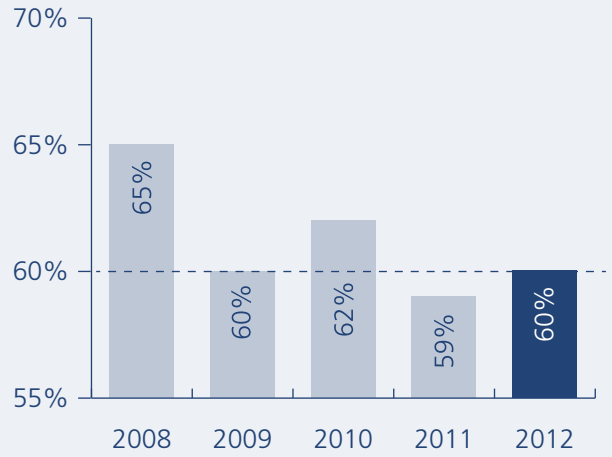


Jahresergebnis

Mio. CHF

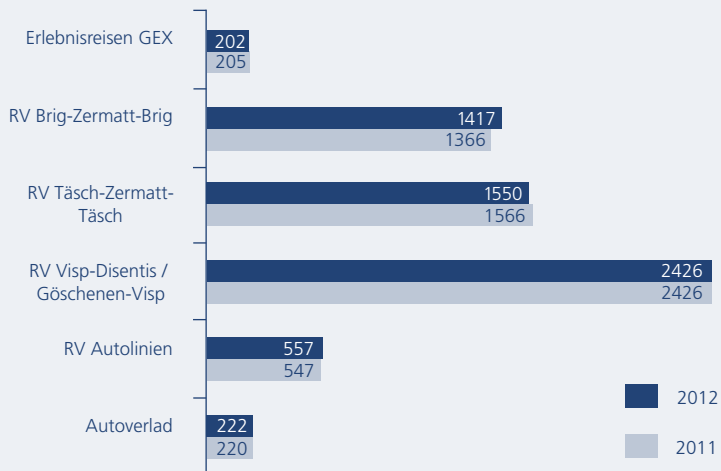


Kostendeckungsgrad



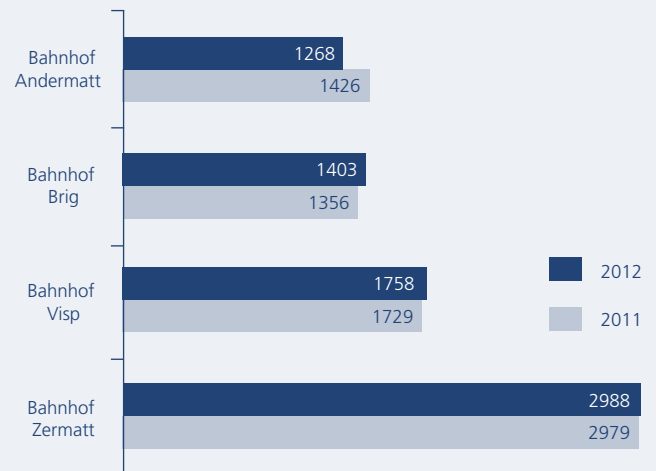
Frequenzen nach Geschäftsfeldern

Tsd. Frequenzen



Frequenzen nach Bahnhöfen

Tsd. Frequenzen



Inhalt

Bericht des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung	2–3
Regionalverkehr	4–5
Erlebnisreisen	6–7
Autoverlad und Güterverkehr	8–9
Infrastruktur	10–11

Bericht des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung



2

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

2012 war aufgrund der Frankenstärke und der wirtschaftlichen Lage in der Eurozone für den Schweizer Tourismus kein einfaches Jahr. Die Anpassung an veränderte Rahmen- und Marktbedingungen ist eine permanente Herausforderung, welche die Matterhorn Gotthard Bahn im vergangenen Jahr gut gemeistert hat. Angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds ist das Ergebnis der Matterhorn Gotthard Bahn sehr zufriedenstellend.

Insgesamt wurden 2012 zwischen Brig und Zermatt 1.4 Mio. Fahrgäste befördert, was einer Zunahme um 3.8 Prozent entspricht. Zwischen Visp und Disentis beförderte die Matterhorn Gotthard Bahn praktisch gleich viele Reisende wie im Vorjahr: 2.4 Mio. Die Gesamtfrequenzen des Glacier Express liegen kumuliert auf das gesamte Jahr bei 202 000 Personen oder 1.6 Prozent unter den Werten des Vorjahres. Insgesamt wurden 2012 zwischen Zermatt und Disentis 6.15 Mio. Fahrgäste befördert.

Damit erzielte die Matterhorn Gotthard Bahn mit CHF 95.7 Mio. einen Ertrag in derselben Höhe wie im Vorjahr. Im Regionalverkehr wurde ein Ertrag von CHF 40 Mio. erwirtschaftet, was einer Zunahme um 5.8 Prozent entspricht. Der auf die internationalen Märkte ausgerichtete Glacier Express bewegte sich mit einem Ertrag von CHF 10.9 Mio. und einem leichten Rückgang um 0.5 Prozent auf Vorjahresniveau. Beim Autoverlad konnte der Ertrag auf CHF 5.5 Mio. oder um 1.3 Prozent gesteigert werden. Im Güterverkehr wurden im Rahmen des neuen Geschäftsmodells mit den Bahntransporten für die Alpin Cargo und die Transporte zur NEAT-Baustelle Sedrun CHF 2.1 Mio. erwirtschaftet. Mit den operativen Mehrerträgen aus dem Regionalverkehr konnte die Zusatzabgeltung für die Frankenstärke im Jahr 2011 kompensiert werden.

Kapazitätssteigerung im Regionalverkehr

Um der erwarteten Nachfragesteigerung begegnen zu können, löste die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG 2011 eine Rollmaterialbestellung in Höhe von CHF 106 Mio. aus, die unter anderem durch eine Obligationenanleihe von CHF 100 Mio. finanziert wird. Diese ist bei der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG im öffentlichen Geschäftsbereich alloziert und vollumfänglich durch die Solidarbürgschaft des Bundes abgesichert. Bis 2015 liefert die Stadler Rail AG sieben Niederflur-Gelenktriebzüge Typ KOMET, vier Gelenksteuerwagen und elf Niederflur-Zwischenwagen.

Im Dezember 2012 wurde die Erweiterung der Depots und Werkstätten im Glisergrund abgeschlossen. Herzstück der Erweiterung ist die neue Unterflurhebeanlage, mit der die Shuttle- und KOMET-Triebzüge als Einheit angehoben werden können.

Laufende Investitionen in die Infrastruktur

In den nächsten Jahren müssen auf der Strecke der Matterhorn Gotthard Bahn weitere dringliche Infrastrukturausbauten vorgenommen werden. Auch 2012 wurden einige wichtige Projekte ganz oder teilweise abgeschlossen. Dazu gehört unter anderen die Streckenverlegung Zen Hohen Flühen. Mit der Sanierung des Grengiolsviadukts wurde im Frühjahr 2012 begonnen; der Abschluss ist für Anfang 2013 vorgesehen. In Andermatt konnte das Teilprojekt des Vorbahnhofs Richtung Göschenen fertiggestellt werden. Dieses ist Voraussetzung für den Ausbau und die Erneuerung des gesamten Bahnhofs im Rahmen der Entwicklung der Destination Andermatt.



Deckungsgrad der Pensionskasse gesteigert

In den letzten zwei Jahren konnte der Deckungsgrad der gemeinsamen Pensionskasse der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn von 90 auf 97 Prozent gesteigert werden. Mittelfristig wird ein Deckungsgrad von 100 Prozent angestrebt. Im zweiten Quartal 2012 hat der Stiftungsrat deshalb ein Massnahmenpaket zur weiteren Verbesserung des Deckungsgrades und zur langfristigen Sicherung der Renten beschlossen. Die Umsetzung erfolgt ab dem 31. Dezember 2012.

Neue Mitglieder der Geschäftsleitung

Einige wichtige personelle Änderungen gab es 2012 in der Geschäftsleitung der Matterhorn Gotthard Bahn. Im September 2012 hat Fernando Lehner die Funktion als Unternehmensleiter übernommen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken seinem Vorgänger Hans-Rudolf Mooser, der die BVZ Holding AG und die Matterhorn Gotthard Bahn während elf Jahren mit grossem Erfolg geleitet hat, für sein hohes Engagement. Zum neuen Leiter Marketing und Vertrieb wurde Marco Tacchella als Nachfolger von Marcel Mooser ernannt, der seinerseits die neue Stabsfunktion als Leiter Unternehmensentwicklung übernommen hat. Zudem hat Martin Berchtold die Nachfolge von Peter Rüttimann als Leiter Betrieb angetreten. Die Funktion als Leiter Rollmaterial, Traktion und Einkauf übernahm Ivan Pfammatter von Fernando Lehner. Mit dieser neuen Besetzung ist die Matterhorn Gotthard Bahn bestens gerüstet für die Aufgaben und Projekte, die in den kommenden Jahren auf sie zukommen.

Profil als Erlebnisbahn weiter steigern

Die Matterhorn Gotthard Bahn will ihr Profil als Erlebnisbahn weiter schärfen und die Erträge aus den Erlebnisprodukten steigern. Zu diesem Zweck soll der Glacier Express gemeinsam mit der Rhätischen Bahn

weiterentwickelt und dessen Ausrichtung auf neue Wachstumsmärkte vorangetrieben werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Beseitigung bestehender Kapazitätsengpässe im Regionalverkehr. Diese werden mit der Inbetriebnahme des neuen Rollmaterials eliminiert. Ab Dezember 2014 soll zwischen Fiesch und Zermatt schrittweise eine Taktverdichtung vorgenommen werden. Die Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Führung ist ein weiteres wichtiges Ziel der Matterhorn Gotthard Bahn. Ebenso soll das Servicemanagement professionalisiert werden.

Die schwierigen Rahmenbedingungen werden sich wohl auch 2013 nicht verändern. Vor allem die Frankenstärke wird die Schweizer Tourismusbranche weiterhin belasten. Durch eine Stärkung des Glacier Express und intensivierete Marketingmassnahmen ist die Matterhorn Gotthard Bahn hierfür gut gerüstet. Ziel ist, den Erlös nachhaltig zu steigern. Ein Highlight im neuen Geschäftsjahr ist das 10-jährige Jubiläum der Matterhorn Gotthard Bahn. Dieses wird mit diversen über das Jahr verteilten Aktivitäten für Kunden und Mitarbeitende gefeiert.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken den Eignern, der öffentlichen Hand und den Partnern für ihre Unterstützung im Geschäftsjahr 2012. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeitenden, die mit ihrem grossen Einsatz massgeblich dazu beigetragen haben, dass sich das Unternehmen trotz des schwierigen Umfeldes positiv entwickeln konnte.

Jean-Pierre Schmid

Verwaltungsratspräsident

Fernando Lehner

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Regionalverkehr

Auch im Jahr 2012 hat die Matterhorn Gotthard Bahn mehr Reisende befördert als im Vorjahr. Das schlägt sich positiv im Ertrag nieder, der weiter gesteigert werden konnte. Die Bahn erwartet auch für die kommenden Jahre eine nachhaltige Zunahme bei der Zahl der Reisenden. Dieser will sie mit neuem Rollmaterial und einem dichteren Fahrplan zwischen Fiesch und Zermatt begegnen.



Ertrag weiter gesteigert

Im Regionalverkehr erwirtschaftete die Matterhorn Gotthard Bahn einen Ertrag von CHF 40.0 Mio., was einer Zunahme um 5.8 Prozent entspricht. Insbesondere der Ertrag auf der Strecke Brig–Zermatt konnte mit CHF 18.0 Mio. (+12.7%) klar gesteigert werden. Auf dieser Strecke beförderte die Matterhorn Gotthard Bahn mehr als 1.4 Mio. Passagiere, was einer Zunahme um 3.8 Prozent entspricht. Zwischen Visp und Disentis lag die Anzahl Passagiere mit 2.4 Mio. Reisenden auf Vorjahresniveau. Der Ertrag konnte dennoch um 2.1 Prozent auf CHF 14.1 Mio. gesteigert werden. Streckenunterbrüche während der Wintermonate verhinderten ein grösseres Wachstum. Der Shuttle zwischen Täsch und Zermatt schliesslich erwirtschaftete einen Ertrag von CHF 6.9 Mio., was praktisch dem Vorjahresniveau entspricht (−0.9%). Die Autolinien verzeichneten einen Rückgang um 6.6 Prozent auf 1.0 Mio.

Erfolgreiche Kundenaktionen

Zur Zunahme der Reisenden zwischen Brig und Zermatt hat unter anderem eine erfolgreiche Kundenaktion in Kooperation mit Raiffeisen Schweiz geführt. Mitglieder konnten von April bis November zum halben Preis ins Wallis und zurück fahren. Pro Tag nutzten durchschnittlich 140 Personen dieses Angebot. Erstmals waren im Jahr 2012 zudem gemeinsame Sparbillette mit den SBB auch für Fahrten auf der Matterhorn Gotthard Bahn erhältlich.

Erlebnisangebot weiter ausgebaut

Die Matterhorn Gotthard Bahn will ihren Kunden Erlebnisse bieten. In diesem Zusammenhang hat sie das Angebot der Erlebnis Card ausgebaut. Seit dem Sommer 2012 ist der 2-, 3- oder 5-Tages-Pass auch auf der BLS-Strecke zwischen Brig und Kandersteg gültig. Nebst freier Fahrt mit der Matterhorn Gotthard Bahn, den Postauto-Linien im Oberwallis und der zusätzlichen BLS-Strecke bietet die Erlebnis Card 50 Prozent Ermässigung auf das Angebot weiterer Transportmit-

tel sowie zahlreicher Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen in den Regionen. Auch im Sportbereich hat die Matterhorn Gotthard Bahn ihr Angebot erweitert: Neu gelten die Langlaufkarten Urserental sowohl für die Loipenbenutzung als auch für die Bahn zwischen Realp und Andermatt. Eine weitere Attraktion sind die Fahrten mit dem Oberalp Openair Express, die im Sommer 2012 als Charterfahrten durchgeführt wurden. Ab dem Sommer 2013 werden sie wegen der regen Nachfrage täglich für Gruppen und Individualgäste angeboten.

Nachhaltiges Wachstum erfordert Ausbau

Die wachsende Nachfrage seit Eröffnung des NEAT-Basistunnels ist nachhaltig und erfordert einen weiteren Ausbau der Kapazität. 2011 konnte die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG neues Rollmaterial in Höhe von CHF 106 Mio. bestellen. Finanziert wird dieses unter anderem durch eine Obligationenanleihe von CHF 100 Mio., die vollumfänglich durch die Solidarbürgschaft des Bundes abgesichert ist. Stadler Rail wird bis Anfang 2014 elf Niederflur-Zwischenwagen und bis Mitte 2015 sieben Niederflur-Gelenktriebzüge Typ KOMET sowie vier Gelenksteuerwagen zur Verstärkung der KOMET-Kompositionen liefern. Auf dem ganzen Streckennetz werden dann für ein leichteres Einsteigen, Kompositionen mit Niederflureinstieg eingesetzt werden. Damit erhöht die Matterhorn Gotthard Bahn die Kapazität und den Komfort für ihre Gäste und trägt den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes Rechnung. Als weitere Massnahmen sollen ab Dezember 2014 zwischen Fiesch und Zermatt schrittweise eine Taktverdichtung vorgenommen und Neunwagenzüge zwischen Brig und Zermatt eingesetzt werden.

Erlebnisreisen

Der Glacier Express hatte im Jahr 2012 weiterhin mit dem starken Schweizer Franken zu kämpfen. Der stabile Ertrag ist angesichts dessen ein gutes Resultat. Die Matterhorn Gotthard Bahn investiert viel in die Bearbeitung neuer Märkte und optimiert laufend die Vermarktung. Das Geschäftsmodell des Glacier Express wird gemeinsam mit der Rhätischen Bahn grundlegend überprüft.



Stabiler Ertrag des Glacier Express

Der auf die internationalen Märkte ausgerichtete Glacier Express bewegte sich mit einem Ertrag von CHF 10.9 Mio. und einem leichten Rückgang um 0.5 Prozent auf Vorjahresniveau. Im Gruppengeschäft aus den EU-Ländern war ein Rückgang der Frequenzen zu verzeichnen. Diesen konnte das gute Ergebnis aus dem Heimmarkt und den Überseemärkten jedoch fast komplett aufwiegen.

Einzelreisende kompensieren Rückgang bei Gruppen

Die Gesamtfrequenzen des Glacier Express liegen kumuliert auf das gesamte Jahr mit 201 698 um 3 361 Personen oder 1.6 Prozent unter den Werten des Vorjahres. Insbesondere die Nachfrage aus den europäischen Märkten war aufgrund des weiterhin starken Schweizer Frankens rückläufig. Im Gruppenreisegeschäft sanken die Frequenzen um 6.8 Prozent. Der Rückgang konnte jedoch grösstenteils durch eine Zunahme beim Einzelreisegeschäft von 2.8 Prozent kompensiert werden.

Ausrichtung auf Wachstumsmärkte

Um der negativen Nachfrageentwicklung aus dem Euroraum beim Glacier Express entgegen zu wirken, werden attraktive Angebote für neue Märkte wie Brasilien, Indien und China geschaffen. Im Februar 2012 nahm die Matterhorn Gotthard Bahn an der von Schweiz Tourismus organisierten Tour Switzerland Travel Experience South East Asia teil. Die Tour beinhaltete den Besuch der Märkte Indonesien, Malaysia, Thailand und Singapur. Hierbei konnten wichtige Kontakte mit Medien und Tour Operators gepflegt werden. Die Märkte Indonesien, Malaysia und Thailand sind für den Glacier Express auch deshalb interessant, weil deren Ferienmonate März, April und Oktober nicht in die Hochsaisonzeit des Glacier Express entfallen. Thailand ist für den Glacier Express bereits heute im Gruppengeschäft nach Japan und Taiwan der drittstärkste asiatische Markt.

Vermarktung laufend stärken

Um die Marke Glacier Express gerade in den Wachstumsmärkten noch besser einzuführen und bekannter zu machen, verstärkte die Matterhorn Gotthard Bahn im Jahr 2012 weiter die Medienarbeit. Pro Jahr zählt die Bahn rund 300 Teilnehmer von Medienreisen. 2012 stammten diese aus 21 Ländern, wobei Deutschland, China und die Schweiz am stärksten vertreten waren. Gute Wirkung erzeugten im TV-Bereich etwa die bekannte Sendung «Hit auf Hit» in Deutschland sowie die zweimalige Präsenz bei «The Travel Channel China» mit 350 Mio. Zuschauern und bei «New Tang Dynasty Television» mit 200 Mio. chinesischen Zuschauern in aller Welt. Auch 2012 wurde der Glacier Express an wichtigen Tourismusmessen in Europa sowie in Asien und Nordamerika durch die Sales Repräsentanten der Matterhorn Gotthard Bahn angeboten. Vorab in China und in Indien haben neue Reiseveranstalter den Glacier Express in ihre Reiseprogramme aufgenommen. Die Flugkapazitäten von China und die Direktflüge in die Schweiz werden im nächsten Jahr weiter ausgebaut. Aus China wird für 2013 mit einem Zuwachs der Logiernächte in der Schweiz um 10 bis 15 Prozent gerechnet.

Profil als Erlebnisbahn weiter steigern

Die Matterhorn Gotthard Bahn will ihr Profil als Erlebnisbahn weiter schärfen und die Erträge aus den Erlebnisprodukten steigern. Zu diesem Zweck soll der Glacier Express gemeinsam mit der Rhätischen Bahn weiterentwickelt und dessen Ausrichtung auf neue Wachstumsmärkte vorangetrieben werden. Ein besonderes Augenmerk legt die Matterhorn Gotthard Bahn auf die Ausbildung des Zugpersonals. Unter dem Motto «Gemeinsam für ein Top-Produkt» fanden im April vier zweitägige Weiterbildungskurse für die Mitarbeitenden des Glacier Express statt. Ein Schwerpunkt war dem Umgang mit indischen Gästen gewidmet.

Autoverlad und Güterverkehr

Beim Autoverlad wurde ein neues Ticketsystem eingeführt. Der Automatisierungsgrad und der Komfort beim Autoverlad sollen in den nächsten Jahren weiter gesteigert werden. Im Güterverkehr feierte die Alpin Cargo 2012 ihr einjähriges Bestehen. Das neue Logistikkonzept ermöglicht die Nutzung von Synergien und macht den Güterverkehr wirtschaftlicher.



Autoverlad: Ertrag gesteigert

Der Autoverlad an der Furka und am Oberalp ergänzt gemeinsam mit dem Güterverkehr das Angebot der Matterhorn Gotthard Bahn. Trotz überdurchschnittlich häufiger Betriebsunterbrüche infolge Lawinengefahr erzielte der Autoverlad im Jahr 2012 ein gutes Ergebnis mit einem Ertrag von CHF 5.5 Mio. (+1.3%). Aufgrund der Unterbrüche im Winter wurden bis Ende April 17745 Fahrzeuge weniger transportiert als im Vorjahr. Da die Öffnung der Passstrasse wetterbedingt einen Monat später als im Vorjahr erfolgte, stiegen die Frequenzen beim Autoverlad im Mai und Juni dafür um 13476 Fahrzeuge. Insgesamt wurden etwas weniger Fahrzeuge als im Vorjahr durch den Furkatunnel transportiert: 219605 (-2.3%).

Neues Ticketsystem

Im Jahr 2012 wurde das Kassasystem für den Autoverlad mit neuen Geräten ausgerüstet und an das zentrale IT-System angeschlossen. Ziel ist es, dieses System in den nächsten Jahren weiterzuentwickeln, damit die Tickets für den Autoverlad auch über den elektronischen Verkaufskanal der Matterhorn Gotthard Bahn erworben werden können. Ebenso will die Matterhorn Gotthard Bahn den Automatisierungsgrad und Komfort beim Autoverlad weiter erhöhen, so dass die Kunden den Verladevorgang möglichst autonom abwickeln können.

Ein Jahr Alpin Cargo

Seit dem 1. Oktober 2011 betreibt die Matterhorn Gotthard Bahn das Gütergeschäft gemeinsam mit dem Gesamtlogistikdienstleister Planzer AG. Jeder Partner setzt auf seine Stärken: Die Matterhorn Gotthard Bahn konzentriert sich auf die bahnnahen Leistungen und Alpin Cargo AG (eine Tochtergesellschaft der Planzer AG) ist für die Vermarktung, den Umschlag und die gesamte Logistik verantwortlich. Mit dem neuen Kollaborationsmodell konnte für beide Partner eine Win-Win-Situation geschaffen werden.

Die Zwischenbilanz der Kooperation fällt positiv aus: Die Matterhorn Gotthard Bahn wurde 2012 für den Swiss Logistics Award nominiert und belegte den sehr guten zweiten Platz.

Weniger Gütertransporte nach Sedrun

Mit dem neuen Geschäftsmodell im Güterverkehr zwischen Visp und Zermatt erzielt die Matterhorn Gotthard Bahn die Erträge für die Bahntransporte, während die Erträge und Aufwände für die übrigen Logistikdienstleistungen direkt bei der Alpin Cargo anfallen.

Im Güterverkehr wurde daher 2012 ein Ertrag von CHF 2.1 Mio. erreicht, wovon CHF 1.5 Mio. auf die Bahntransporte für die Alpin Cargo auf der Linie Visp–Zermatt und CHF 0.6 Mio. auf die NEAT-Transporte in Sedrun entfallen. Auf der Strecke Visp–Zermatt nahmen die beförderten Tonnen um 7200 auf 42200 Tonnen zu (+20.9%). Diese Mehrleistungen konnten mit weniger Wagenladungen und damit mit erhöhter Produktivität zwischen Zermatt und Visp erbracht werden. Auf der Linie Brig – Disentis wurden 32900 Tonnen transportiert (-55.1%). Diese Abnahme ist auf Minderleistungen für die NEAT-Baustelle bei Sedrun zurückzuführen, die sich in der Endphase befindet und weniger Gütertransporte benötigt. Im Jahr 2013 werden die Leistungen weiter vermindert.

Güterterminal Bockbart im Bau

Die Bauarbeiten zum neuen Güterterminal Bockbart wurden 2012 vorangetrieben. Der Baubeginn der Güterhalle erfolgt im ersten Quartal 2013. Die Inbetriebnahme des neuen Güterumschlagterminals in Visp ist für November 2013 geplant und ermöglicht eine effizientere Abwicklung des Güterverkehrs zwischen Visp und Zermatt. Die Fertigstellungsarbeiten des Areals Bockbart und der Rückbau der provisorischen Güterumschlagsanlagen in Visp erfolgen im Jahr 2014.

Infrastruktur

Im Jahr 2012 hat die Matterhorn Gotthard Bahn zahlreiche wichtige Erneuerungsprojekte entlang ihrer Strecke ausgeführt. Auch in den nächsten Jahren werden grosse Infrastrukturausbauten vorgenommen. Ihr bis anhin grösstes Projekt steht der Matterhorn Gotthard Bahn mit der Sanierung des Furkatunnels bevor. Hierfür sind Investitionen in der Höhe von rund CHF 190 Mio. nötig.



Mittel ausgeschöpft

Auch im Jahr 2012 hat die Matterhorn Gotthard Bahn zahlreiche Erneuerungsprojekte ausgeführt. Das Investitionsvolumen in die Bahninfrastruktur betrug CHF 62.49 Mio. Damit wurden die finanziellen Mittel der Leistungsvereinbarung 2011–2012 ausgeschöpft. Ein wichtiges Infrastrukturprojekt war die Streckenverlegung Zen Hohen Flühen, bei der das neue Trasse im Juli 2012 eröffnet werden konnte. Mit der Sanierung des Grencholsviadukts und der Wirbelbrücke wurde im Sommer 2012 begonnen; die Abschlussarbeiten sind für Anfang 2013 vorgesehen. Auch das Projekt zur Sanierung der Bahnübergänge schreitet voran. Von den 153 sanierungsbedürftigen Bahnübergängen befanden sich im Jahr 2012 rund 120 in verschiedenen Projektphasen, von der Planung bis hin zu den Abschlussarbeiten.

Bahnhöfe im Fokus

Erste Priorität hat der Weiterausbau des Bahnhofs Andermatt, der in die gesamte Destinationsentwicklung Andermatt eingebunden wird. Der Fokus liegt in der Weiterentwicklung der Gleisanlagen und der Überdachung des Bahnhofs. Das Teilprojekt für den Vorbahnhof Richtung Göschenen konnte bereits fertiggestellt werden. Dieses beinhaltet einen Ausbau auf Doppelspur, um die erforderlichen Kapazitäten für Manöver und Abstellmöglichkeiten während des Gesamtbahnhofneubaus zu gewährleisten. Der Bahnhof Zermatt stösst immer häufiger an seine Kapazitätsgrenzen. Die Planungsarbeiten für die Teilprojekte Doppelspur Herdtunnel, die Bahnhofshalle, die gemeinsame Werkstätte für die Matterhorn Gotthard Bahn und Gornergrat Bahn kamen 2012 wie geplant voran. So sollen in Zukunft Synergien mit der Gornergrat Bahn besser genutzt und die Kapazität des Bahnhofs erhöht werden. Für den Bahnhof Brig braucht es neue Visionen und Ideen, da die Matterhorn Gotthard Bahn nach dem Entscheid der SBB definitiv am heutigen Standort verbleiben wird. In Zusammenarbeit mit dem Kanton Wallis, der Agglomeration Brig-Naters-

Visp, der Postauto AG und den SBB arbeitet ein Projektteam unter Federführung des Regions- und Wirtschaftszentrums Oberwallis an einem Rahmenplan für das Bahnhofsareal. Ziel ist es, 2014 einen Gestaltungsplanwettbewerb für das gesamte Bahnhofquartier durchzuführen.

Infrastrukturmassnahmen wegen Kapazitätsausbau

Auch die Bahnhöfe Sedrun, Realp, Oberwald, Fiesch, Stalden und St. Niklaus werden erneuert und erweitert. Die geplante Taktverdichtung zwischen Fiesch und Zermatt sowie der Einsatz von Neunwagenzügen zwischen Visp und Zermatt erfordern den Bau von verschiedenen Kreuzungsstellen und Perronverlängerungen. Eine vollständige Erneuerung erfährt in den nächsten Jahren auch der Bahnhof Stalden mit der Erweiterung der Gleis- und Perronanlagen sowie der Erstellung einer Unterführung. In Sedrun ist die Gesamt-erneuerung des Bahnhofplatzes für 2013 geplant.

Neue Fahrzeuge und Remisen für die Tunnelrettung

Das Einsatzmaterial für den Rettungsdienst Furkatunnel wurde auf den neuesten Stand gebracht. Die beiden Interventionsstandorte Oberwald und Realp haben je zwei neue Lösch- und Rettungszüge erhalten, die grösstenteils in den eigenen Werkstätten hergestellt wurden. Für diese Fahrzeuge und das Rettungsmaterial werden in Oberwald und Realp neue Remisen gebaut, deren Fertigstellung im Frühjahr 2013 erfolgen wird.

Finanzierung für Furkatunnel

Die von Bund und Kantonen finanzierten Infrastrukturinvestitionen werden im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2013–2016 festgelegt. Ein zentrales Projekt ist die Sanierung und Erneuerung des Furka-Basistunnels, welche Investitionen in der Höhe von CHF 190 Mio. bedingen.

Die Matterhorn Gotthard Bahn auf einen Blick

Betriebsaufnahme BVZ Zermatt-Bahn	1891
Betriebsaufnahme Furka Oberalp Bahn	1914
Gründung Matterhorn Gotthard Bahn	2003
Streckennetz	Zermatt – Disentis/Göschenen
Linienbuskonzessionen	St. Niklaus – Grächen/Fiesch – Ernen – Binn
Streckenlänge	144 km
Maximale Steigung	181 Promille
Höchster Punkt	Oberalppass (2033 m)
Tiefster Punkt	Visp (625 m)
Stationen und Haltestellen	44
Brücken (> 10 m)	60
Längste Brücke	Rhonebrücke Ostausfahrt Brig (176 m)
Höchste Brücke	Grenjolsviadukt (48 m)
Tunnels und Lawinengalerien	50
Längster Tunnel	Furkatunnel (15.4 km)
Rollmaterialflotte	378 Schienenfahrzeuge
Vollzeitbeschäftigte Personen	500
Anzahl Fahrgäste 2012 (ohne Autoverlad)	6.15 Millionen

